

Schulsozialarbeitskonzept



Grundschule Fredenbeck

Raakamp 6

21717 Fredenbeck

Aufgabenbereich A

Sozialpädagogische Auszeiten, Inselprojekte und konzeptionelle Umsetzung des Primas

Jeder Schüler, jede Schülerin hat das Recht auf einen guten Unterricht und die Pflicht, diesen störungsfrei wahrzunehmen.

Ursachen von Störungen können dabei Reaktionen auf die Lernangebote, das Unterrichtsgeschehen, das Verhalten der Lehrkraft oder ein Ausdruck von Lebens- und Beziehungsproblemen des Kindes sein.

Bei mehrfach auftretenden Unterrichtsstörungen macht sich der Schulsozialarbeiter durch Hospitationen ein Bild von den Lern- und Leistungsstörungen, sowie dem Verhalten des Kindes. In Absprache mit dem Lehrer, kann das weitere Vorgehen wie folgt aussehen:

1. Der Sozialarbeiter nimmt Kontakt mit den Eltern auf. Er bespricht mit ihnen die häusliche Lage. Bei Bedarf kann sich auch ein Bild vor Ort gemacht werden. Benötigen die Eltern Hilfe, um sich Hilfe zu holen, unterstützt der SSA sie dabei. Siehe Aufgabenbereich C
2. Der Schüler bekommt in regelmäßigen Abständen, zu festgelegten Zeiten die Möglichkeit sich eine sozialpädagogische Auszeit zu nehmen. Er bekommt dafür vom Lehrer einen Prisma pass (Lernen) und geht selbstständig zum Prismaraum. Hier sollen die Schülerinnen einen neuen Ansatzpunkt finden, die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen. Gleichsam wird damit das gemeinsame Lernen in der Klasse unterstützt. Der SSA fördert die Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen. Der SSA macht, durch Gespräche mit dem Schüler, das Problemverhalten für den Schüler als solches sichtbar. Gemeinsam mit dem Schüler werden Lösungen gesucht. Lösungen könnten Übungen zu einem verbesserten Sozialverhalten, zur Entspannung, zur Selbstreflexion, zu Einfühlungsvermögen, Selbstwirksamkeit oder Smileypläne etc. sein. Es soll in diesen Einheiten zielorientiert um ein Lernen gehen, dass den Unterrichtsalltag für den Schüler zukünftig erleichtert.
3. Der Schüler kann im Bedarfsfall einen Prisma pass (Traumzeit/Bewegungszeit) bekommen, mit dem er sich selbstständig zum Prismaraum begibt, um dort kurze Bewegungszeiten oder Entspannungszeiten allein oder begleitet durchzuführen.

Im akuten Fall:

Stört der Schüler akut den Unterricht, verweigert die Mitarbeit oder zeigt in den Pausen nicht hinnehmbares Fehlverhalten, spricht auf die Maßnahmen des Lehrers nicht an und/oder ist nicht in der Lage weiter am Unterricht teilzunehmen, kann er im Prisma konzeptionell einen Ort in der Schule finden, an dem er Entlastung erhält, um im Anschluss wieder in den Klassenraum zurück zu kehren und im Klassenverbund weiter lernen zu können. Ist der Schüler im akuten Fall noch dazu fähig, soll er von dem Lehrer einen Prisma pass (Notfall) bekommen. Dieser sollte die Möglichkeit für den Lehrer beinhalten, kurze Notizen über den Verlauf aufzuschreiben. Mit diesem soll sich der Schüler selbstständig zum Prismaraum begeben. Dort werden je nach Situation, als erstes überschüssige Energien durch Bewegung abgebaut. Durch

kurze Entspannungsübungen kann der Schüler wieder einen Zustand von Aufnahmebereitschaft erreichen. Dann wird die Situation mit dem SSA besprochen und gemeinsam werden Lösungen gesucht. Die Lösungen sollen vom Schüler kurz in Schrift oder Bild festgehalten werden. Wenn möglich geht der Schüler mit dem von ihm erstellten Plan zum Lehrer und bespricht die Lösung mit dem Lehrer.

Die Öffnungszeiten des Prismaraumes liegen zwischen 09.00 und 12.00 Uhr.

Der Schüler soll bei der Nutzung des Prismas nicht den Eindruck erhalten, dass der Besuch des Prismaraumes eine Belohnung für unangemessenes Verhalten darstellt. Deswegen sollte der verpasste Unterrichtsstoff, bei Ausgabe des Prismapass Notfall, nach Möglichkeit nachgeholt oder im Prisma bearbeitet werden. Andererseits sollte insbesondere bei Prismapässen mit der Überschrift Bewegung, Entspannung, Lernen nicht der Eindruck entstehen, dass er eine Bestrafung darstellt. Das Nachholen des Unterrichtsstoffs entscheidet der Lehrer individuell.

Es ist wichtig, dass nicht nur „besondere“ Kinder in den Prismaraum dürfen. Daher ist der Primapass in der Pause und für bestimmte Arbeitsgruppen (s. Schulzoo) für alle Kinder geöffnet. Außerdem könnte er für alle Schüler als Belohnung eingesetzt werden. (Primapass Belohnung)

Die sozialpädagogischen Auszeiten sollten gleichzeitig zu einer Öffnung der Schule nach innen und außen beitragen und eine soziale Verbesserung des Schullebens bewirken. Die Schulsozialarbeit trägt damit ergänzend und erweiternd zur Verwirklichung des Erziehungsauftrages von Schule bei.

Die Grundidee der „sozialpädagogischen Auszeiten“ ist, an den individuellen Bedürfnissen des Kindes anzusetzen.

Aufgabenbereich B

Sozialtrainings

In unserer Grundschule werden bereits regelmäßig im Unterricht Bausteine zur Gewaltprävention erarbeitet. Für die Integration in ihr Selbstkonzept ist es wichtig, dass die Schüler Akzeptanz, Wertschätzung, erlernte Regeln, Werte und Verhaltensalternativen in ihrem Umfeld Schule wiederfinden. Wichtig ist, dass diese Arbeit nicht isoliert vom Unterrichtsablauf aufgenommen wird.

Folgende Inhalte werden hierbei bearbeitet: Kontakt aufnehmen - Vertrauen aufbauen - Selbst- und Fremdwahrnehmung - Selbstwert- und Körpergefühl - Selbstbehauptung - Geschlechteridentität - Kommunikation und Kooperation. (Lubo-Programm, Streitschlichtung, „Wir“-Stunden...)

Ergänzend zu diesen unterrichtlichen Maßnahmen sollen Sozialtrainings mit präventiven Charakter stattfinden. Die Sozialtrainings sollen schwerpunktmäßig in der 4. Klasse im Rahmen

des Übergangs an die weiterführenden Schulen durchgeführt werden. Es soll die Aufgabe des Sozialarbeiters sein, diese Präventivmaßnahmen in Form von Projekttagen/ Projektstunden zu organisieren oder durchzuführen. Der zeitliche Rahmen muss individuell mit den Lehrkräften abgesprochen werden.

Mögliche Themen wären:

- Anti-Gewalt-Training
- Schule ohne Rassismus
- Schutz vor sexualisierter Gewalt
- Gewalt im Internet
- Mobbing
- Selbstwahrnehmung/Fremdwahrnehmung
- Selbstbewusstsein
- psychische Krankheiten
- soziale Kompetenzen stärken
- soziales Theater

Der SSA beteiligt sich daran „Probleme und Spannungen, denen besonders Kinder aus Familien mit problematischen sozialen Hintergrund ausgesetzt sind und die vor allen Dingen durch den Selektionscharakter der Schule entstehen, durch Einzelfall- bzw. soziale Gruppenarbeit mit Kindern aufzufangen, Stigmatisierungstendenzen abzubauen und so einer Ausgliederung bestimmter Kinder bzw. Gruppen entgegenzuwirken.“

Aufgabenbereich C

Beratungsgespräche, Unterstützungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit

Der Sozialarbeiter soll von Lehrern, pädagogischen Mitarbeitern, Eltern und Schülern als vertrauensvoller Ansprechpartner gesehen werden. Hierfür ist die Öffentlichkeitsarbeit bei Eltern und Schülern notwendig. Die Eltern sollten mit Schuleintritt der Schüler über die Tätigkeit der Schulsozialarbeit informiert werden. Weiterhin ist auf der Homepage des GS Fredenbeck der Schulsozialarbeit ein Platz eingeräumt worden. Eine kurze Beschreibung der Tätigkeiten, die Kontaktdaten und vielleicht einige Erlebnisberichte über die Arbeit im Prisma sollten dort nicht fehlen. Schüler sollten durch Sozialtrainings im Klassenverband, die Öffnung des Prismaraumes und des Schulzoos immer die Möglichkeit haben niedrigschwelligen Kontakt mit der SSA zu suchen und zu finden. Wünschen Eltern ein Beratungsgespräch sollte auf eine Zusammenarbeit mit dem Lehrer hingewirkt aber nicht gedrängt werden.

Nimmt ein Lehrer wegen eines Schülers Kontakt mit dem SA auf, muss eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrer und SA bestehen. Alle weiteren Reaktionen erfolgen in enger Absprache um auch nach außen ein gemeinsames Wirken, dass dem Schüler zu Gute kommt, sichtbar zu machen.

Nach einer Kontaktaufnahme durch den Lehrer kann:

- Der Sozialarbeiter Kontakt mit den Eltern aufnehmen. Er bespricht mit Ihnen die häusliche Lage. Bei Bedarf kann sich auch ein Bild vor Ort gemacht werden. Benötigen die Eltern Hilfe um sich Hilfe zu holen, unterstützt der Sozialarbeiter sie dabei durch:
 - Kooperationskontakte zu Klassenlehrern
 - Möglicherweise Kooperationskontakte zur Tagesgruppe bei Kindern mit dieser Kinder- und Jugendhilfeplanmaßnahme
 - Elternberatungsgespräche
 - Kontaktaufnahme mit Jugendamt, Psychotherapeuten und Fachärzten bei Bedarf
- Der Sozialarbeiter dem Lehrer durch Nutzung des Prismaraumes eine Arbeitserleichterung verschaffen.



Aufgabenbereich D

Erweiterung des Schulzoos

Der Schulzoo im Prisma ist ein besonderer Lernraum, der sich zum einen an der konzeptionellen Grundlage der tiergestützten Pädagogik orientiert. Zum anderen öffnet er den Prismaraum für alle Schüler und schafft vermehrtes Interesse und Akzeptanz bei den Schülern. Der Schulzoo besteht derzeit aus einem Aquarium. Eine Weiterführung des Aquariums ist anzustreben. Eine Aneignung der notwendigen Kompetenzen der SSA ist sinnvoll. So ist der Schulzoo einheitlich unter der Hand der Prismaleitung. Eine örtliche Veränderung des Aquariums in Prismanähe (Snoozleraum?) wäre anzustreben. Weiterhin wird eine Erweiterung des Schulzoos angestrebt. Farbratten stellen geeignete Tiere für diese Aufgabe dar. Im Gegensatz zu Kaninchen, Meerschweinchen, Degus oder Wüstenrennmäusen sind Farbratten keine Fluchttiere. Seit Jahrtausenden stellen sie Zivilisationsfolger dar und suchen von Natur aus engeren Kontakt zu Menschen. Sie sind auch fremden Menschen gegenüber offen und suchen schon beim Öffnen des Käfigs aktiv Kontakt. Andererseits sind sie nicht auf eine 24-stündige Betreuung angewiesen. Ein Wochenende in ihrer Voliere stellt, mit ausreichend Nahrungsmitteln, kein Problem für sie dar. Bei längeren schulfreien Tagen sollte die SSA dazu bereit sein, den Ratten im Homeoffice ein Zuhause zu geben. Des Weiteren haben Farbratten eine Lebenserwartung von circa 3 Jahren. Was kurzfristige Verantwortung und bessere Planbarkeit bedeutet. Auch pädagogisch steckt in der Arbeit mit Ratten viel Ideenreichtum. Gerade weil Ratten bei vielen Menschen Ekel oder zumindest Skepsis oder

Voreingenommenheit hervorrufen, kann man viele Themen aufgreifen, die mit menschlichen Emotionen zu tun haben. Warum sind Ratten „Außenseiter“? (Was bedeutet es ein Außenseiter zu sein?) Was kann man dagegen machen? (Engagement entwickeln) Was unterscheidet deine Gefühle (des Schüler) von denen der sich ekelt/ängstigt? Was bedeutet Ekel/Angst? Wann empfindest du sie? Was siehst du in den Farbratten? (Individuellen Standpunkte entwickeln / erkennen und damit umgehen) Was siehst du in einem Schüler den du nicht magst? Was könnte man positives über ihn sehen? Im Prismaraum könnte eine (mobile) Voliere aufgestellt werden, in dem die Tiere ihren Wohnort finden. So wird niemand zu Kontakt gedrängt aber jeder hat die Möglichkeit sich anzufreunden. Bei der Gestaltung der Voliere können die Schüler (in Arbeitsgruppen) ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Schaukeln, Brücken, Hängematten, selbst geflochtene Seile. Alles wird von den Tieren gern und ausgiebig verwendet. Auch entspricht gerade die morgendliche Schulzeit dem natürlichen Lebensrhythmus der Tiere.

Den Kindern sollte langfristig, durch Arbeitskarten, die Möglichkeit gegeben werden, selbstständig lesend und handelnd aber begleitet die notwendigen Arbeiten von Aquarium/Käfig reinigen über Füttern bis zum Beschäftigen, auszuführen. Neben den pflegerischen Tätigkeiten können die Kinder die Tiere beobachten, sie malen, ihr Verhalten erforschen. Ein besonders gestalteter Abwaschplatz als strukturierte „Übung des praktischen Lebens“ bereichert diese ganzheitliche, Sinne ansprechenden Tätigkeiten.

Langfristig wäre eine Weiterbildung in tiergestützter Pädagogik anzustreben. Über eine Erweiterung des Schulzoos durch z.B. Meerschweinchen, kann nachgedacht werden.

Perspektive:

Aufgabenbereich E: Organisation des Programms der Ganztagschule

Im Zuge der Öffnung der Grundschule zu einer teilgebundenen Ganztagschule, besteht die Aufgabe der Sozialarbeiterin darin, den Ganztagsbetrieb zu organisieren und koordinieren. An den Tagen, an denen die Schüler nicht an verpflichtenden Veranstaltungen teilnehmen müssen, sollen verschiedene Arbeitsgruppen den Schülern zur Auswahl gestellt werden. Die Leitung dieser Arbeitsgruppen wird nicht von schulischen Lehrkräften abgedeckt. Die Schule ist auf das Engagement der ortsansässigen Vereine und Ehrenämter angewiesen. Diese sind durch Netzwerkarbeit zu akquirieren. Gleichzeitig dient der SSA als Ansprechpartner für die AG-Leitungen. Aufsichts- und Vertretungsregelungen müssen getroffen und umgesetzt werden und das Etat für den Ganztagsbetrieb muss verwaltet werden. Auch wird im Ganztagsbetrieb ein Mittagessen angeboten. Hier wären An- und Abmeldungen mit den dazugehörigen Zahlungen entgegenzunehmen.

Ausgangsvoraussetzungen

Gewaltpräventionskurse (Programm Lubo) und soziales Lernen finden in verschiedenen Unterrichtsfächern statt. Die Schule verfügt über Streitschlichter und bildet diese auch aus. Ansprechpartner für Gewaltprävention ist die Lehrerin Fr. Schmauser.

Als Auszeiten-Insel könnten sowohl die Aula, Flure und Finnbahn für Bewegungszeiten und der Snoezeleraum zur Entspannung genutzt werden. Seit kurzem ist für Kinder mit Verhaltensstörungen ein eigener Unterrichtsraum eingerichtet worden („Das Prisma“). Dieser Raum kann nur mit einer ausgebildeten Fachkraft sachgerecht die tägliche Arbeit unterstützen. (siehe „Prisma-Konzept“)

Konkrete Aufgabenfelder für den Start in die Schulsozialarbeit an der GS Fredenbeck:

Einstieg:

Hospitation in allen Klassen und nachschulischer Betreuung

Vorstellung auf Elternabenden und schulischen Gremien

Entwicklung eines Flyers / Artikel auf der Homepage

Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit der Geestlandschule sowie des Netzwerkes Schulsozialarbeit LK Stade

Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit der GS Nordholz

Eigene Termine bei Schüler-Elterngesprächen

Vorstellung der Person bei Klassenelternabenden /Schulelternrat

Betreuung von sozial schwachen Familien (BUT-Anträge, Schulbegleitung etc.)

Konzepterstellung und - Fortschreibung

Vorstellung bei ortsansässigen Vereinen in Vorbereitung auf die Erweiterung der Ganztagschule

Fredenbeck, 16.01.2020

Uwe Alack

Überarbeitung 27.08.2020

Marina Gäbler SSA